



BLAUER BRIEF

Ausgabe 03 / Saison 07/08 • Arminia Bielefeld • Auflage: 1000 / kostenlos

Termine

25.09.2007, 20.00 Uhr
MSV Duisburg - Schalke 04
MSV-Arena

28.09.2007, 20.30 Uhr
Schalke 04 - Hertha BSC
Arena AufSchalke

Anreise Duisburg
17.34 Uhr ab GE Hbf
18.15 Uhr ab DU Hbf
18.18 Uhr an DU-Schlenk

Fotos: lev-rheinland.de, UGE,
vakp.nl, supras91.net, boulo-
gne-boys.org

Herausgeber „Blauer Brief“:

Ultras Gelsenkirchen e.V.
Postfach 103019
45830 Gelsenkirchen

www.ultras-ge.de
blauerbrief@ultras-ge.de

V.i.S.d.P.: Marius Winzler

Glückauf!

Der Blaue Brief ohne Cover?
Ja, öfter mal was Neues, statt-
dessen ein randvoller
Kurvenflyer, der dieses Mal

selbst genügend Fotos anbietet. Unser Engagement wird weiter in diese
Richtung gehen, so dass unsere Website in absehbarer Zeit nicht im vollen
Umfang erreichbar sein wird.

Im Kasten oben rechts lest Ihr den Text eines neuen Liedes, welches in
München bereits von vielen Schalkern inbrünstig gesungen wurde. Bei den
nächsten Auswärtsfahrten werden wir weiter daran arbeiten gutes (!), neues
Liedgut einzuführen bzw. längst vergessene Lieder wieder auszugraben, um
mehr Vielfalt und Abwechslung zu erreichen.

Zwar ist es noch knapp ein Monat bis zu unserem Spiel in Rostock hin, doch
nutzt die nächsten beiden Heimspiele, um Euch für die Busse anzumelden.
Bis jetzt sind schon zwei Busse ausgebucht, so dass es definitiv einen dritten
und bei entsprechender Resonanz sogar einen vierten geben wird. Gerade
Rostock bietet für jeden die Möglichkeit, an eine Karte zu kommen. Um's
deutlich zu sagen: Unseren Mitgliedsausweis in der Tasche zu tragen, jedoch
bei Busfahrten nie Präsenz zu zeigen, ist schon ein Widerspruch, oder? Also
ab zum Infostand, um Euch für zehn Euro anzumelden! (Fahrpreis 30€)

Bayer Leverkusen - FC Schalke 04 1:1 (1:0)

Nachdem ein Großteil unserer Gruppe den Donnerstag vorm Computer ver-
bracht hatte, um sich über die Reismöglichkeiten nach Trondheim, London
und Valencia zu informieren, konnte der Freitag ganz gemütlich angegangen

Themen in dieser Ausgabe:

+++ Einleitung +++ Rückblick Bayer Leverkusen - Schalke 04 +++ Rückblick SV Meppen -
Schalke 04 +++ Rückblick Bayern München - Schalke 04 +++ Neues aus Enschede +++ Blick
über den Tellerrand: Paris - Marseille +++

*Zur Melodie von Simon & Garfunkel -
Mrs Robinson*

Wir sind die Jungs, ganz in Blau und Weiß
Wir sind Schalke treu bis in den Tod
oh oh oh oh...

werden. So gemütlich wie der Abschied von einem langjährigen Kumpel und UGE-Mitglied halt ist, den es sonntags beruflich in ein anderes Land verschlagen sollte und dessen einzigartige Fratze wir in der nächsten Zeit wohl nicht mehr sehen werden. Kein ganz neues Gefühl, Zuverlässigkeit war in den letzten Monaten nicht unbedingt sein zweiter Vorname, dennoch wird uns das chaotische Wesen irgendwie fehlen. Mach's gut, nutz' die Chance und wir sehen uns bald wieder, UGE vergisst Dich nicht, garantiert!

Im kleineren Kreis wurde gemeinsam zu Mittag gegessen, zwischen den Grillplatten die ein oder andere alte Geschichte ausgegraben, bevor wir pünktlich am UGE-Treff im Fanprojekt einliefen. Dieser etabliert sich immer weiter. Es erscheinen ständig neue Gesichter, die Anschluss suchen und innerhalb von 2-3 Spieltagen diesen auch finden. Weiter so! Knüpft Kontakte und bringt Euch ein, wir brauchen in der Kurve jede Stimme! Gleichzeitig birgt der Strom an neuen Mitgliedern eine große Verantwortung. Es gilt, die Ziele und Werte der Gruppe zu vermitteln, die Integration in die vorhandenen Strukturen zu schaffen und gestärkt aus der momentanen Situation hervorzugehen. Stadionverbote halten uns nicht auf!

Freitags strömt irgendwie ein anderes Publikum ins Stadion, so komisch sich das auch anhört, aber die Erfahrung machte unser Team am Infostand, nicht nur weil zum ersten Mal seit der Umstellung Exemplare des Blauen Briefes liegen blieben. Anders sah es bei den neuen Aufklebermotiven und diversen Fanzines aus, gerade letztere bilden eine gute Möglichkeit, sich über andere Fanszenen zu informieren und den Horizont zu erweitern, abseits vom Internet samt zweifelhaftem Aktivismus in manchem Forum. Was zählt ist im Block, gemeinsam die eigenen Farben vertreten und die Kurve repräsentieren, was durch die momentane Situation natürlich nicht leichter wird.

Im Vergleich zum Derby, wurden einzelne Lieder länger gesungen, zum Teil stieg das ganze Stadion ein und trieb die Mannschaft nach vorne. Darauf müssen wir aufbauen und an der Vielfalt der Gesänge feilen, indem wir uns mit kleinen Schritten dem noch weit entfernten Optimum nähern. Zu Beginn der zweiten Halbzeit



zeigten wir in unserem Bereich eine kleine Aktion für die Stadionverböter. Ein paar Mitglieder hatten im Geheimen 50 Wendeschals mit diversen Sprüchen erstellt, welche kurzzeitig in die Höhe gereckt wurden und den Jungs draußen zeigen sollten, dass sie auch während der 90 Minuten nicht vergessen sind. Die Sektion SV war von der Solidarität durchgehend begeistert. Man verfolgte die Begegnung übrigens mit 72 Personen gemeinsam vorm Fernseher im Fanprojekt.

Ultras Leverkusen hatten zum Erscheinen in gelben Motto-Shirts aufgerufen. Offenbar ist es aktuell schwer in Mode, derartige Aktionen zu starten, wobei man den Leverkusenern anrechnen muss, dass es ihnen bei dieser Aktion nicht nur um die Optik ging. Vielmehr thematisierte die Aktion den drohenden Abriss des Bayerkreuzes und gerade UL setzen sich für den Erhalt des Wahrzeichens ihrer Stadt ein. Wen Euch das Thema interessiert, dann findet Ihr weitere Infos auf www.ultras-leverkusen.de und www.daskreuzmussbleiben.de. Umgesetzt wurde der Aufruf fast ausschließlich vom Ultrahaufen, der dazu noch ca. 20 Schwenkfahnen in verschiedenen Größen im Gepäck hatte, was ein gutes Bild im mit 2500 Leuten besetzten Gästebereich erzeugte. Den Eindruck schmälerten fehlende Zaunfahnen und der damit verbundene trostlose Anblick. In Sachen Stimmung konnten die Jungs vom Kreuz nicht ans letzte Jahr anknüpfen, dafür konnten sie einen Zähler aus der Arena entführen und uns blieb abermals die Erkenntnis, dass eine optische Überlegenheit nicht zwangsläufig drei Punkte auf dem Konto bedeutet.

SV Meppen - FC Schalke 04 0:3 (0:0)

Ein Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft in Wales machte es möglich, dass unsere Blauen an einem Mittwochabend im Emslandstadion beim SV Meppen gastierten. Mittlerweile trägt selbst das Stadion des Vereins, der wie kein zweiter jahrzehntelang ein Synonym für Provinz war, einen Sponsornamen nebst der obligatorischen Bezeichnung „Arena“, den wir wie gewohnt unter den Tisch fallen lassen.

Kurzfristig machten sich aus unseren Reihen vier Autobesetzungen in Richtung Emsland auf. Am Eingang wurde eine wirklich schicke Eintrittskarte für schlappe 5 Euro erstanden, bevor das Stadion näher unter die Lupe genommen werden konnte. Es besteht aus zwei kleinen überdachten Tribünen, die Ränge hinter den Toren sind unüberdachte, schlichte Betonstufen, wobei eine Seite eher einer Kurve gleicht. Insgesamt ein nettes Stadion für 16500 Zuschauer, wovon heute ungefähr 4200 Zuschauerplätze besetzt waren.

Ein Blick auf das Spielfeld für unsere Mannschaft, welche auf Grund von Länderspielabstellungen und Verletzungen nur neun Lizenzspieler zur Verfügung hatte und mit einigen Akteuren der U19 und U23 verstärkt wurde, war eine Rarität, denn in dieser Zusammenstellung werden die Königsblauen wohl nie wieder auflaufen. Während der Testkick so vor sich hinplätscherte, verquatschte unsereins die Zeit mit Gesprächen über die Champions League-Auslosung und die zu bewältigenden Anreisewege. Die erste Halbzeit blieb torlos, allerdings wurde die zweite Hälfte dann effektiver genutzt und Marco Fiore, Mimoun Azaouagh und Dominique Wassi lochten jeweils einen Treffer in das gegnerische Tor ein. Kurz nach dem Spiel ging es wieder Richtung Heimat und eine nette Abwechslung für einen Mittwochabend neigte sich dem Ende.

FC Bayern München - FC Schalke 04 1:1 (0:1)

Mit zwei vollen Bussen ging es Samstag früh Richtung München. Auf der Fahrt wurde vom Tifoteam ein eigens hergestellter Blauer Brief verteilt, der die Ergebnisse unserer Sitzung zum Thema Verbesserung der Stimmung, sowie einige neue Lieder beinhaltete. Dass der Blaue Brief fruchtete, sah man erfreulicherweise später im Stadion, vorher mussten wir leider die knapp 20 mitgebrachten Stadionverböte verabschieden.



Am Stadion selber herrschten sehr lockere Kontrollen, weshalb alle Sorge umsonst war, dass wir erstens mehr als die 30 erlaubten Doppelhalter dabei hatten und es darüber hinaus galt es, ein Spruchband in den Gästesektor zu schmuggeln. Direkt nach der Ankunft im Block machten wir uns an die Arbeit, das Spruchband zusammenzufügen, welches ebenso wie die eigens angefertigten 40 Doppelhalter den Schalker Stadionverboten gewidmet war. Glücklicherweise klappte alles perfekt, so dass zum Einlaufen der Mannschaft das 35 Meter lange Spruchband: „Stadionverbote halten uns nicht auf“ zu lesen war. Doppelhalter waren leider nur bis 1

Meter Höhe erlaubt. Wir zeigten je 20 Doppelhalter mit dem Sek SV Zeichen, sowie 20 Halter mit der Aufschrift: „Wir werden siegen, gegen Stadionverbote“ nebst Victory-Zeichen und zwei 2x2 Meter große Schwenkfahnen. Für die Verhältnisse in München sicherlich eine gelungene Aktion!



verboten, da man die Vielzahl an fressenden Konsumenten beim Fußballgucken stören könnte oder sollen die Begründungen wie, „potentielles Wurfgeschoss“ und „kann zum Aufwiegeln der Massen missbraucht werden“ wirklich ernst gemeint sein?

Während des Spiels folgte der wohl beste Auftritt unserer Gruppe seit Monaten. Alle zogen mit und es war endlich mal Bewegung drin. Besonders das neue Lied, welches die Melodie von Mrs. Robinson vorweist, hatte es uns angetan und mit der Zeit stimmten auch immer mehr der knapp 7000 Schalker in das Lied ein. Leider konnten viele den Text nicht verstehen, hierbei hätte sicherlich ein Megafon Abhilfe schaffen können.

Vermutlich sind derartige Gerätschaften in München



Das es nicht ein ganz überzeugender Auftritt war, lag an den vielen Schalkern, die selbst im Oberrang lieber auf ihren Hintern saßen, als unser Team nach vorne zu brüllen. Nicht zuletzt daran war zu sehen, wie viele bekannte Schalker bei den hohen Kartenpreisen lieber zu Hause geblieben waren oder mangels enormer Nachfrage, da beim SFCV doppelt so viele Bestellungen vorlagen, wie es Karten gab, leer ausgegangen waren.

Die Münchener waren während des gesamten Spiels nur 2-3 mal zu hören und dann auch nur mit Gesängen wie „Ihr werdet nie deutscher Meister“ oder „Ruhrpottkanacken“. Erschreckend, wie wenig ohne die Schickeria in der Arena München los ist.

Auf dem Platz reichte es leider nicht für einen Sieg, aber auch so konnte man mit der kämpferischen Vorstellung zufrieden sein. Die Mannschaft lässt in dieser Saison bis jetzt in Hinsicht auf Einsatz und Kampf nichts vermissen und dafür sollten wir die Jungs auch unterstützen, die vermeintlich fehlenden Punkte werden wir früher oder später noch einfahren, wenn die Mannschaft weiterhin mit dieser Einstellung in die Spiele geht.



Der Rückweg gestaltete sich nach kurzer Wartezeit auf unsere Busse und die Sek SV sehr entspannt. Der erste unserer zwei Busse kam mit fünf Minuten Vorsprung am Rastplatz Feucht an und hatte so noch genügend Zeit, die Doppelhalter hervorzuholen und die im zweiten Bus sitzenden Stadionverbötlter mit eben jenen Doppelhaltern und Gesängen zu empfangen. Als man die Gesichter der Jungs beim Aussteigen sah, wusste man, wie viel es ihnen bedeutete!

Anmerkung: Respekt an dieser Stelle auch für das Verhalten der Schickeria, andere Gruppen hätten für die Situation kein Verständnis gezeigt! Das war passiert: Unsere SVler sind in Stadionnähe den Schickeria-Leuten begegnet, nach kurzem Gespräch verzichteten diese auf einen Angriff, obwohl unsere Leute im Revier der Roten unterwegs waren. Die Schalker SVler zogen sich zurück und schlugen eine andere Route zu den Bussen ein, beide Seiten behielten ihr Gesicht und gaben keinen Anlass für neue Repressionen.

Neues aus Enschede...

In der aktuellen „Erlebnis Fußball“ Ausgabe findet Ihr ein Interview mit den Ultras Vak-P, am Infostand sind noch wenige Restausgaben vorhanden, dies als kleine Info vorweg.

Im UEFA-Cup trifft Twente auf den spanischen Vertreter Getafe CF, einem Vorortverein aus Madrid, welcher bis zur letzten Spielzeit von Bernd Schuster trainiert wurde und fantechnisch nicht unbedingt zu den ersten Adressen in Spanien zählt. Wir wünschen den Jungs alles Gute, die interessanteren Lose gibt es dann eben für die Gruppenphase.

Am Mittagstisch wurde, wir schreiben übrigens den Samstag nach unserem Heimspiel gegen Leverkusen, kurz über den weiteren Tagesverlauf gesprochen. Die Schwiegereltern wunderten sich über den fußballfreien Tag und machten sich fast schon Sorgen, bis einem das Heimspiel von Twente in Erinnerung kam. Karten hatte man natürlich nicht, mal eben eine SMS über die Grenze geschickt und siehe da, nach 2-3 Stunden kam die Antwort, dass dieses Problem schon irgendwie gelöst wird, sofern wir immer noch anreisen wollen. Wollten wir, womit auch die Schwiegereltern beruhigt waren - der Junge ist nicht krank, kein Samstag ohne Fußball.

Mittels zweier Dauerkarten erlangten wir Einlass in den Heimbereich, schön mal wieder mitten in VAK – P zu sein, nachdem wir in größeren Gruppen immer mit der gegenüberliegenden Seite des Arke-Stadions Vorlieb nehmen durften. Vorm Supportershome trafen nach und nach die üblichen Verdächtigen ein, während die Jungs um Ultras VAK-P mit dem Verteilen von Fahnen und Haltern beschäftigt waren. Nettes Intro ohne viel Aufwand, der Gästeblock hatte nichts in dieser Art zu bieten. Immerhin bevölkerte der PSV-Anhang den größeren der beiden vorhandenen Auswärtsbereiche und supportete durchgehend, selbst wenn nicht viel auf der Gegenseite zu vernehmen war. Twente hatte mehrere neue Melodien ins Programm aufgenommen und während man bei der Eigenkreation von „Wir wollen die Eisbären sehen“ als Deutscher ungläubig den Kopf schüttelte, konnten die anderen Lieder schon mehr überzeugen.



Ansonsten zog sich der Schiedsrichter kurz vor der Halbzeit den Unmut der FCT-Fans zu und verdiente sich zum erneuten Anpfiff ein kurzfristig gesprühtes Spruchband. Insgesamt war die Stimmung durchschnittlich, was sicherlich auch an den fehlenden Toren gelegen haben dürfte. Im Anschluss folgte der übliche Abstecher ins Supportershome. Vielen Dank für die Gastfreundschaft.

Der nächste Spielbesuch im Nachbarland kam schneller als erwartet, denn in der Länderspielpause stand ein Vergleich mit dem Zweitligisten aus Gladbach an, welcher auf Grund von Polizeibedenken nicht in Deutschland stattfinden durfte. Als Spielort einigten sich beide Clubs auf „Siebengewald“, ein kleines Örtchen



hinter der Grenze, nahe Goch. Mal wieder ein beispielhaftes Theater der deutschen Behörden, letztlich waren es 1.000 Zuschauer und der befürchtete Hooliganansturm blieb komischerweise aus. Eine Autobesatzung unserer Gruppe gönnte sich den freitäglichen Kick als Einstimmung aufs Wochenende, während bekannte VAK-P Gesichter mit Abwesenheit glänzten und auch aus MG nur eine Handvoll Allesfahrer samt drei Zaunfahnen vor Ort war.

Blick über den Tellerrand

Info Fanszene Paris SG

Die Tribüne „Virage Auteuil“ ist seit 1991 Heimat mehrerer Ultra-Gruppen. Seit der Auflösung der Tigris Mystic (Juli 2006) ist der Unterrang von keiner Gruppe besetzt.



Supras Auteuil

Gründungsjahr: 1991
Mitglieder: 400
Standort: Oberrang rechts
Stil: italienisch geprägt, hervorragender Tifo



Lutece Falco

Gründungsjahr: 1991
Mitglieder: 400
Standort: Oberrang links
Stil: Ultra-Gruppe mit Vorliebe für Irland



Karsud

Gründungsjahr: 1994
Mitglieder: ca. 35
Standort: Oberrang Mitte
Stil: Casual / Hool, wenig bis kein Tifo (ab und an Pryo)



Authentiks
PARIS

Authentiks Paris

Gründungsjahr: 2002
Mitglieder: ca. 250
Standort: Tribune G direkt neben Supras
Stil: kleiner Bruder der Supras; hat sich trotz vieler junger Mitglieder einen guten Namen gemacht.

Ab und an blicken wir im Blauen Brief über die königsblaue Brille hinaus und bringen Euch interessante Partien bzw. Fanszenen im Ausland näher, insbesondere wenn man dort ein Auge hinter die Kulissen werfen kann. Dieses Mal ist es Paris – Marseille, einer der fan-technischen Höhepunkte im französischen Ligabetrieb und über die Verhältnisse der unterschiedlichsten Fangruppen im Prinzenpark ließe sich wahrscheinlich ein eigenes Buch schreiben, demnach bester Stoff für unsere Rubrik „Blick über den Tellerrand“.

Sonntags morgens startete der Tagestrip nach Paris. Eiffelturm und andere Sehenswürdigkeiten standen nicht auf unserem Programm, und so warteten wir vier an der vereinbarten Autobahnraststätte kurz vor der französischen Hauptstadt auf das Empfangskomitee. Mit ein wenig Verspätung trudelten die Jungs ein und führten uns zu dem Parkplatz, welcher schon beim letzten Besuch beehrt wurde. Den hätten wir auch so gefunden, trotzdem eine nette Geste.

Bevor es in die anvisierte Kneipe ging, kamen uns bereits die vertrauten PSG-Leute entgegen, diese suchten ein mit „South Winners“ besetztes Auto, welches zuvor gesichtet wurde und man nun zu stellen versuchte. Der Frühsport wurde kurze Zeit später abgebrochen, nix zu sehen vom erwähnten Gefährt und beim Bierchen wurden in den folgenden Stunden die neuesten Entwicklungen auf Schalke bzw. innerhalb der „Virage Auteuil“ ausgetauscht. Dass man so in Ruhe reden konnte, lag daran, dass fast alle OM-Fans mit ihren Bussen zu einem speziellen von der Polizei hermetisch abgeriegelten Platz gebracht wurden. Von dort ging es für einen Großteil der später knapp 2000 Südfranzosen zu Fuß zum Stadion, so dass man von ihnen nichts sah. Dafür konnte man an der PSG-Kneipe knapp 20 Leute der Wilden Horde Köln, die zu Gast bei den Supras waren, sehen. Beide Gruppen pflegen

bekanntlich seit einigen Jahren eine Freundschaft.

Ohne berichtenswerte Ereignisse verlagerten wir unseren Standort ins Stadion und auch wenn es nicht unser erster Besuch im Prinzenpark war, so begeistern uns die unzähligen Graffitis und Wandmalereien mit denen die Zugänge zu den Blöcken der einzelnen Gruppen geschmückt sind, jedes Mal aufs Neue!

Seit der mehr oder weniger erzwungenen Tigris – Auflösung, ist der Unterrang jener Tribüne weiterhin ohne Struktur, während sich in diversen Sektoren des Stadions nach und nach neue Gruppen bilden, die versuchen, eine Stellung innerhalb der Fanszene zu erreichen. Für unsere Verhältnisse wirkt es auf den ersten Blick unverständlich, dass sich gerade in den Eckblöcken der beiden Hintertortribünen bzw. am Übergang zur Gegengerade recht junge Ultra-Gruppen gründen, aber wenn man den erfolgreichen Weg der Authentiks in den letzten Jahren verfolgt und im Hinterkopf hat, das es keinerlei Möglichkeiten für nachrückende Generation gibt in die beiden Kurven zu gelangen, dann lässt es sich zumindest nachvollziehen.

Das Kartenproblem betraf auch uns, da unsere Gastgeber nicht in der Lage waren, für uns Eintrittskarten zu organisieren. Dass man trotzdem ins Stadion kam, lag aber an dem guten Draht unserer Bekannten zu den eingesetzten Ordnungskräften, diese sahen einfach mal drüber hinweg, als sich 25 Leute mit nur 15 Karten durch die Ganzkörper Drehkreuze quetschten!

Um die heutigen Intros zu bestaunen, wäre wohl ein Platz auf der Haupttribüne am idealsten gewesen, unser- eins blickte stattdessen mitten von der Virage Auteuil auf die Rückseite einer silbernen Folienbahn, aus denen als Gesamtbild das Pariser Stadtwappen über beide Ränge erstrahlte. Das Spruchband „Die Hüter des unsinkbaren Schiffes sind bereit zum Entern“ rundete die gemeinsame Aktion von Supras und Lutece Falco ab, welche sich bei großen Spielen absprechen, ansonsten jeweils ihr eigenes Tifo-Ding im Oberrang durchziehen. Gegenüber konnte der geneigte Betrachter im Oberrang des Kop of Boulogne eine Papptafelchoreo in den Vereinsfarben erkennen, verfeinert durch ein Transparent mit den

Info Fanszene Paris SG

Die Boulogne-Tribüne ist im Oberrang in drei Sektoren aufgeteilt. In Sektor B1 ist der Großteil der alten Pariser Casuals/Hools anzutreffen. Die kleinen Gruppen Rangers und Gavroches sind in Sektor B2 ansäßig und eher dem schlagenden Klientel zu zurechnen, um welche es in den letzten Jahren ruhiger geworden ist.

Der Sektor B3 kann als Ultrablock bezeichnet werden, in dem die Boulogne Boys ihre Heimat haben.

Boulogne Boys

Gründungsjahr: 1985

Mitglieder: 600

Standort: Sektor Bleu B3

Stil: ein Mix aus italienischen und englischen Elementen, hervorragender Tifo



Vereinserfolgen und dem Wunsch auf Doppelhaltern „PSG lässt uns träumen“. Besonders imposant wirkt außerdem die Zaunfahne, mit der an Julien erinnert wird, ein Mitglied der Boulogne Boys, welches letztes Jahr von einem Polizisten erschossen wurde. Die verteilten blau und roten Leibchen auf der Gegengerade, sahen nach einer offiziellen Aktion des Vereins aus. Die Teile ergaben dennoch ein nettes Bild, zumindest für ein paar Minuten, bis die Zuschauer sich der Dinger wieder entledigten.

Wer meint, das wäre es in Sachen Optik gewesen, der sollte im Laufe der 90 Minuten eines besseren belehrt werden. So kramten die Boulogne Boys diverse Spruchbänder gegen Verantwortliche und Fans von OM hervor, ebenso wie eine Blockfahne mit ihrem Logo zu Beginn der zweiten Hälfte. Bei den Authentiks wurden nach der Halbzeit etliche Doppelhalter und eine Überziehfahne gelüftet, was äußerst ansehnlich war. Gleiches gilt für die koordinierte Bengalshow in Spielzeit zwei, eine komplette Reihe Fackeln, durchgeführt von Authentiks,



Supras, Karsud und Lutece Falco. Überhaupt, während des gesamten Kicks leuchtete es auf beiden Hintertortribünen in schöner Regelmäßigkeit. Eine wirklich objektive Einschätzung der Stimmung fällt bei unserem Standort natürlich schwer. Die Mikrofonanlage teilen sich die Vorsänger von Supras und Lutece, zum Teil war das Ding sehr laut eingestellt und die Gesänge gingen etwas unter. Jemand, der auf der Gegengerade gesessen hat, wird es vielleicht ganz anders empfunden haben, weswegen wir diesen Punkt nur kurz anschnitten wollten. Außerdem gilt es vor der eigenen Tür zu kehren ...



Rechts von uns befand sich der Gästeblock, ebenfalls mit einer strengen Trennung der einzelnen Gruppen, die sich auf Ober- und Unterrang verteilen. Die Plätze oben nahmen das Commando Ultra' 84, inklusiver ihrer Gäste von Arka Gdynia, Original 21(AEK Athen) und Biris Norte (FC Sevilla) ein. Ebenfalls oben hatten sich die South Winners platziert, während im Unterrang die restlichen Fraktionen wie Dodgers, MTP, Fanatics und Yankees supporteten. Für den Sonntagabend eine beachtliche Anzahl an Gästefans! Bei uns hinterließen die zumeist in orange gekleideten South Winners den besten Eindruck, während MTP mit zusammengenähten Landesfahnen einen kleinen optischen Akzent setzte. Nach dem Führungstreffer waren die Jungs von der Küste obenauf, allerdings wurde eher selten geschlossen gesungen, was den Gesamtauftritt schmälerte.

Als Endstand konnte ein 1:1 notiert werden. Durch die Nähe des Gästeblocks zur Auteuil-Tribüne flackerten nach Abpfiff die gegenseitigen Pöbeleien noch mal auf, dann leerte sich das Stadion und alles verlagerte sich nach draußen, wobei der Bereich für die auswärtigen Anhänger bestens abgeschirmt wurde. Dass es trotzdem noch Rennereien gab, lag an dem Auftauchen eines OM-Spielers vor den Eingängen der Tribüne Auteuil. Dieser musste sich vor einem Haufen von mehr als 200 PSG-Fans in Sicherheit bringen und bekam bei seiner Flucht ein paar Tritte ab! In Deutschland wäre es ein Riesenskandal gewesen, in Frankreich interessiert es fast niemanden.

Anschließend brachten unsere Gastgeber uns noch bis zu unserem Auto - bis zum nächsten Mal!